

Ländliche Branche greift öfter nach den Sternen

Der Verwöhnurlaub auf baden-württembergischen Bauernhöfen wird immer beliebter - Tourismus als tragende Säule

NORDHEIM. Schlichte Zimmer ohne Dusche und eine Vesperplatte als Maximalangebot sind Vergangenheit. In ihrem Werben um anspruchsvolle Feriengäste setzen Tausende von Bauern im Land auf Verwöhnqualität. Und das mit wachsendem Erfolg.

Von Wieland Schmid

Als CDU-Landtagsabgeordneter muss sich Karl Rombach um sein Einkommen keine Sorgen machen. Als Bauer schon, aber inzwischen hat sich der Landwirtschaftsmeister aus Schornach im Schwarzwald-Baar-Kreis eine lukrative Geldquelle erschlossen. "Zehn bis fünfzehn Prozent meines Verdienstes kommen heute aus dem Tourismus", sagt der Besitzer des 400 Jahre alten Klauerhofs und verweist stolz darauf, dass seine beiden Ferienwohnungen nunmehr vom Deutschen Tourismusverband (DTV) von drei auf vier Sterne aufgewertet worden sind. Damit liegt der Vorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft "Urlaub auf dem Bauernhof in Baden-Württemberg" gut im Rennen in einer ländlichen Branche, die mit ihren Sternen wächst und keineswegs in der Krise steckt.

"Urlaub auf dem Bauernhof liegt im Trend", bestätigte dieser Tage auch Friedlinde Gurr-Hirsch den Mitgliedern der Landesarbeitsgemeinschaft, die zur Eröffnung der Saison 2009 in Nordheim im Landkreis Heilbronn zusammengekommen waren. Als ehemalige deutsche Weinkönigin war die CDU-Landtagsabgeordnete und Staatssekretärin im Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum besonders stolz darauf, dass die Saisonöffnung erstmals im Unterland und damit in ihrem Wahlkreis stattgefunden hat. Mit dem Nordheimer Weingut Müller konnte das Ministerium gleichzeitig einen bäuerlichen Gastrobetrieb vorweisen, mit dem der neueste Qualitätsstandard einheimischer Ferienhöfe demonstriert werden kann.

"Die Zeiten sind vorbei, in denen mal schnell ein Zimmer freigemacht wird", sagt die Wengertertochter Friedlinde Gurr-Hirsch über die Entwicklung der letzten Jahre. "Heute wird auf den Urlaubshöfen die gleiche Qualität wie in Hotels und Pensionen erwartet." Rund 200 000 Euro hat das Ehepaar Siegfried und Ricarda Müller in zwei Ferienwohnungen und drei Doppelzimmer mit zusammen bis zu 14 Betten investiert, um damit das ganze Jahr über Gäste auf ihr Weingut zu locken. "Wir haben keine Fremdenzimmer, sondern Gästezimmer", umschreiben der 48-jährige Kellermeister und die 45-jährige Betriebswirtin den angebotenen Komfort. Moderne Möbel, TV, Duschen, Spülmaschinen, ISDN-Anschluss, Kühlschrank, Kaffeemaschine, komplette Küchen in den Wohnungen und Verpflegung mit regionalen Lebensmitteln im eigenen Speisezimmer sind selbstverständlich. Damit und mit Preisen von 45 Euro pro Zimmer und 56 Euro pro Wohnung für jeweils zwei Personen haben die Müllers vom DTV vier Sterne zugesprochen bekommen.

"Unsere Zielgruppe sind die Genießer", sagt Siegfried Müller. "Die kommen das ganze Jahr über und sorgen für eine Auslastungsquote von mehr als siebenzig Prozent." Rund 2500 der insgesamt 50 000 baden-württembergischen Bauernhöfe betrachten den Tourismus mittlerweile als "wesentliche Tragsäule". Mit wachsender Tendenz: "Jedes Jahr wächst die Zahl der Mitgliedsbetriebe um zehn bis 20 Prozent", sagt der Vorsitzende Karl Rombach stolz. Nach seinen Angaben hat 2008 nur jeder

fünfte Betrieb über eine geringere Auslastung als im Vorjahr geklagt. Achtzig Prozent der Mitglieder berichten dagegen von einer "stabilen oder positiven" Entwicklung der Gästezahlen.

Dafür haben sie laut Rombach in den letzten Jahren ihre Angebote ständig "entsprechend den Wünschen der Urlauber verbessert und erweitert". Fast neunzig Prozent aller Höfe, die im Gastgeberverzeichnis "Urlaub auf dem Bauernhof in Baden-Württemberg" oder auf der Internetseite der Landesarbeitsgemeinschaft für sich werben, können sich mittlerweile mit drei oder vier Sternen schmücken, einige sogar mit fünf Sternen.

Im Landwirtschaftsministerium wird die Entwicklung mit Begeisterung verfolgt. "Wir haben zwar keine verlässlichen Zahlen", bedauert die Ministerialrätin Edelgard Fieß-Heizmann, "aber wir schätzen die Zahl der jährlichen Übernachtungen auf den Mitgliedshöfen der Landesarbeitsgemeinschaft auf mehr als eine halbe Million." Nach ihren Angaben erwirtschaften die meisten Ferienhöfe inzwischen ein Fünftel ihrer Einkommen im Tourismusgeschäft. "Vor allem im Schwarzwald kämen viele Betriebe ohne das gar nicht mehr über die Runden."

www.urlaub-bauernhof.de

Ein Blick in einen echten Kuhstall lockt heutzutage keinen auf den Bauernhof - wenn Feriengäste dort aber mit allem möglichen Komfort verwöhnt werden, sieht die Sache ganz anders aus. Foto dpa